

Begehrtes, grünes Quartier

Witikon Das höchstgelegene Quartier der Stadt Zürich wächst. Mittlerweile leben bereits 11 000 Menschen dort. Trotz Veränderungen zeigen sich die Witiker äusserst zufrieden. Von Balz Bürgisser, Präsident Quartierverein Witikon



Witikon – das höchstgelegene Quartier der Stadt Zürich – wächst stetig: Im Laufe des Jahres 2019 ist der elftausendste Quartierbewohner dazu gekommen. Witikon ist ein begehrter Lebensraum. Immer mehr werden Einfamilienhäuser durch Wohnblöcke ersetzt, und laufend neue Siedlungen gebaut – auf den wenigen verbleibenden Wiesen, die in der Wohnzone liegen. Die anderen Wiesen und die Wälder sind geschützt.

Die Bau- und Zonenordnung sorgt dafür, dass auch in Zukunft gut 60 Prozent der Quartierfläche aus Wäldern, Wiesen und Äckern, Park- und Sportanlagen bestehen wird.

Dass die Natur das Ortsbild derart prägt, schätzen die Witikerinnen und Witiker: 87 Prozent sind (sehr) zufrieden mit dem öffentlichen Grünraum im Quartier, wie die Zür-

cher Bevölkerungsbefragung 2019 zeigt. Damit belegt Witikon in dieser Hinsicht den Spitzenplatz unter den 34 Quartieren der Stadt Zürich.

Gemäss der Bevölkerungsbefragung erhält Witikon auch eine Goldmedaille punkto Ruhe: 76 Prozent der Witikerinnen und Witiker sind (sehr) zufrieden mit der Ruhe im Quartier. Vorerst erstaunt dieses Ergebnis: Der obere Teil Witikons leidet ja unter Fluglärm, und die Anwohnenden der Witikoner- und der Trichtenhausenstrasse klagen über Autolärm.

Jedoch fehlen in Witikon die Lärmemissionen von Restaurants, Cafés und Bars, da es fast keine mehr gibt; und das neu eröffnete Bistro «Hoch 3» wie auch das Café Hönold im Zentrum Witikon schliessen am Abend frühzeitig. Begegnungsorte tagsüber und abends sind für ein lebendiges Quartier wichtig, aber auch Ruhe ist und tut gut.



Gut 60 Prozent der Quartierfläche von Zürich-Witikon bestehen aus Wäldern, Wiesen und Äckern. Bild: PD

Anzeige

Freie Katholische Schulen Zürich



«Hier fühle ich mich wohl und kann konzentriert lernen.»

Schulbesuchstage & Informationsveranstaltungen

Freitag, 10. Januar (Besuchstag öffentlich gemäss Stundenplan) und Samstag, 11. Januar 2020 mit Informationsveranstaltungen:

Primarstufe

Schulhaus Kreuzbühl, ^{SA} 9.30
Schulhaus Wiedikon, ^{SA} 9.30

Lang- und Kurzgymnasium

Schulhaus Sumatra, ^{SA} 9.00

Sekundarstufe

Schulhaus Kreuzbühl, ^{SA} 10.30
Schulhaus Sumatra, ^{SA} 11.00
Schulhaus Wiedikon, ^{SA} 10.30

Von der 4. Primar bis zur Matura

www.fksz.ch

Graffiti-Ausstellung in Zürich-Affoltern

Die verschwundenen Hallen der CeCe-Graphitwerke in Zürich-Affoltern galten bis 2005 als ein Zentrum der Street-Art- und Graffiti-Szene. In der grössten Graffiti-Halle von Zürich schufen Sprayer aus Zürich, der Schweiz und ganz Europa eine riesige «Hall of Fame». Jetzt sind 20 Fotografien dieser Graffiti im Quartiertreff Zehntenhaus ausgestellt. Sie geben einen Einblick in eine Kunstform, die sich in den urbanen Zentren aus dem Untergrund heraus etabliert hat. Sämtliche Bilder stehen zum Verkauf. Im Rahmen der Ausstellung

findet am 17. Januar ein Podium statt mit dem Künstlerkollektiv «One truth», Priska Rast, der Graffitibeauftragten der Stadt Zürich, Roger Suter, ehemaliger Redaktor «Zürich Nord» und Fotograf der Graffiti und mit David Meury, Jugendarbeiter OJA Affoltern. Modert wird die Veranstaltung von Pia Meier, Präsidentin des Quartiervereins Affoltern. RED

Weitere Informationen:
Quartiertreff Zehntenhaus
Zehntenhausstrasse 8
Fr, 17.1., 18 Uhr



Graffiti im 2005 abgerissenen CeCe-Areal. Bild: Roger Suter